

## Gewerkschaft streitet mit Autohaus

**Verhandlung:** Die IG Metall kritisiert die Stegelmann-Geschäftsführung für ihr Verhalten gegenüber Mitarbeitern nach einer Betriebsversammlung

**Kreis Lippe** (ero). Der Ton zwischen der IG Metall und dem Autohaus Stegelmann vor der neuen Verhandlungsrunde am 15. Mai um einen neuen Haustarifvertrag wird immer schärfer. Nach der Betriebsversammlung am 6. April vor der Stegelmann-Niederlassung in Lage seien eine Abmahnung und mehrere Ermahnungen gegen Mitarbeiter des Autohauses ausgesprochen worden, schreibt die IG Metall.

Zudem solle den teilnehmenden Mitarbeitern für die Dauer der Veranstaltung der Lohn gestrichen werden. „Die IG Metall und die betroffenen Mitarbeiter werden das so nicht hinnehmen“, erklärt IG-Metall-Sekretär Nikolaus Böttcher. Solche Provokationen seien „nicht zielführend“ und behinderten eine friedliche Lösung des Tarifstreits. „Die Beschäftigten lassen sich

nicht einschüchtern und sind bereit, für den Tarifvertrag zu kämpfen“, fügt Böttcher hinzu. Das Angebot, das die Stegelmann-Geschäftsführung vorgelegt habe, sei inakzeptabel. Die 40-Stunden-Woche, ertragsabhängige Sonderzahlungen und eine Lohnerhöhung von 1,5 Prozent seien ei-

### Betriebsratsvorsitzender wird abgemahnt

ne deutliche Verschlechterung – 6,1 Prozent seien angemessen.

Auf Anfrage teilt Stegelmann-Geschäftsführer Maik Eggemann mit: „Die Geschäftsleitung hatte im Vorfeld der Veranstaltung am 6. April dem Betriebsrat und auch allen Mitarbeitern mitgeteilt, dass das Treffen nicht rechtmäßig ist.“ Dies sei ignoriert worden und

die Veranstaltung sei „treffsicher“ am Standort Lage durchgeführt worden, obwohl die Werkstätten an diesem Tag ausgelastet gewesen seien. Der Betriebsratsvorsitzende Lars Buller habe eine Abmahnung erhalten, da er nach Auffassung der Geschäftsleitung die betrieblichen Abläufe an diesem Tag massiv gestört habe. Auch eine Vielzahl der Mitarbeiter, die an der Veranstaltung teilgenommen hätten, seien deswegen ermahnt worden. Dass die Teilnahme an der Veranstaltung keine bezahlte Arbeitszeit sei, verstehe sich von selbst.

„Sollte es über diese Frage zu einer rechtlichen Auseinandersetzung kommen, werden wir uns dieser gerne stellen“, sagt Geschäftsführer Eggemann. Doch trotz des Streites gehe er optimistisch in die nächste Verhandlungsrunde am 15. Mai.